

MELA

PRESSEMAPPE - 2020



**Melawear hinterfragt den
Status quo der konventionellen
Textilindustrie durch konsequent
nachhaltige Produktinnovationen.**



Fairtrade Cotton Bio-Baumwollbauern der Kooperative Nobel Ecotech zusammen mit Amit Narke (Geschäftsführer Purecotz Ecolifestyle Pvt.) sowie Henning Siedentopp (Geschäftsführer mela wear GmbH) in Indore, Madhya Pradesh im November 2018.

Inhalts- verzeichnis

1

Übersicht
→ S.7

2

Über uns
→ S.9

3

Qualität
→ S.11

4

Innovation
→ S.15

5

Interview
→ S.17

6

Presseecho
→ S.29

7

Kontakt
→ S.32

8

Pressemitteilungen
→ Beileger

Übersicht

Unternehmensgründung

2014

Unternehmenssitz

Kassel

Rechtsform

GmbH

Geschäftsführung

Henning Siedentopp

Mitarbeiter

12

Umsatz 2018

1,2 Millionen €

Zertifizierungen

Fairtrade Cotton Standard

Global Organic Textile Standard

Grüner Knopf

Produkte

Damen- und Herrenkollektion

Rucksäcke und Accessoires

Sneakers

Vertriebspartner

250 Fachhändler in Europa aus den Bereichen:

- Nachhaltiger und konventioneller Textileinzelhandel
- Online- und Katalog- Versandhandel
- Outdoorhändler
- Fachgeschäfte für Fairen Handel

Produktionsorte

- Textilien → Umargam, Gujarat
- Rucksäcke → Kalkutta, Westbengal
- Sneakers → Chennai, Tamil Nadu
- Baumwollstoffe → Indore, Madhya Pradesh und Coimbatore, Tamil Nadu
- Kautschuk-Sohlen → Sri Lanka



Meilensteine

- Oktober 2014 → Gründung der mela wear GmbH mit Fairtrade & GOTS Zertifizierung
- März 2015 → Verkaufsstart der Textilkollektion für Damen und Herren
- April 2016 → Verkaufsstart der weltweit ersten Rucksäcke, die Fairtrade Cotton & GOTS zertifiziert sind
- August 2017 → Start des Pilotprojektes zum Fairtrade Textile Standard
- April 2018 → Verkaufsstart der weltweit ersten Sneakers, die Fairtrade Cotton & GOTS zertifiziert sind
- Januar 2019 → Launch des Branchenpodcasts „Step into the future“
- September 2019 → Auszeichnung durch Bundesminister Gerd Müller im Rahmen der Einführung des staatlichen Textilsiegels „Grüner Knopf“

Über uns

Vom Baumwollanbau bis zum fertigen Textil werden alle Melawear Produkte in Indien gefertigt. „Mela“ bedeutet auf Hindi „gemeinsam Handeln“ und steht für ein Fest, bei dem sich Menschen begegnen und zusammenkommen. Durch ihre Handlungen baut die mela wear GmbH Brücken zwischen Kontinenten, Kunden und Produzenten und setzt ein gemeinsames Handeln für eine bessere Zukunft ins Zentrum der Unternehmensphilosophie.

Melawear produziert minimalistische Rucksäcke, moderne Sneakers und hat eine zeitlose Textilkollektion bestehend aus Essentials. Das gesamte Sortiment ist mit dem Fairtrade Cotton Standard und dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert. Entgegen dem Fast-Fashion-Trend bleiben alle Produkte über

längere Zeit im Sortiment und schaffen so einen Gegenentwurf zum schnellen Tempo der Modebranche. Während andere nur von der Notwendigkeit reden, die Welt verbessern zu wollen, ergreift Melawear bereits seit 2014 die Initiative: Als weltweit erstes Unternehmen ist es Melawear gelungen, Rucksäcke und Sneakers herzustellen, die den anspruchsvollen Standards des Fairtrade Cotton und des GOTS entsprechen.

Das Unternehmen realisiert seine Vision, nachhaltige Textilien einer breiten Schicht von Verbraucherinnen und Verbrauchern zugänglich zu machen, über niedrige Verkaufspreise, die vergleichbar mit konventionellen Markenprodukten aus dem Massenmarkt sind. So erweitert Melawear den Markt für nachhaltige Textilien.

Melawear verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz.

Das bedeutet, dass das Unternehmen stets nach den drei Säulen der Nachhaltigkeit handelt: die soziale, ökologische und ökonomische Säule stehen bei Melawear bei allen Unternehmenstätigkeiten in einem ausgewogenen Dreiklang. Aus Unternehmenssicht muss die Textilwirtschaft einen aktiven Beitrag zur Lösung von globalen ökologischen, sozialen und ökonomischen Problemen leisten, die sie verursacht hat. So übernimmt Melawear Verantwortung und produziert immer und ausschließlich mit biologischer Fairtrade Baumwolle und nach dem GOTS.



Darüber hinaus orientiert sich Melawear am Cradle-to-Cradle-Designkonzept, um Produkte und deren Bestandteile in ewigen Materialkreisläufen zu halten. Dieses Designkonzept verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Das bedeutet, dass alle Materialien ohne Wertverlust wiederverwendbar bleiben und somit eine Welt ohne Müll ermöglicht wird.

Qualität

Der Fairtrade Cotton Standard steht für die faire Produktion von Baumwolle.

Gemeinsam mit Fairtrade Deutschland leistet Melawear aktiv einen Beitrag zur Lösung sozialer Missstände in der Textilindustrie: Die fair gehandelte Kleidung der Melawear Kollektion wird zu 100% durch den Fairtrade Cotton Standard zertifiziert. Die Partnerfabriken und Zulieferer werden hierzu jährlich durch FLO CERT kontrolliert, um den Fairtrade Standard sicher zu stellen.

Die hohen Kriterien des Fairtrade Cotton Standards umfassen unter anderem einen festen Abnahmepreis für Baumwollbauern und höchste Sozial- und Umweltstandards beim Anbau.

Zudem erhalten die Farmer-Kooperativen eine Fairtrade-Prämie, die für Gemeinschaftsprojekte, wie Schulen oder die lokale Trinkwasserversorgung verwendet wird. So ermöglicht der Standard Kleinbauern aus benachteiligten Regionen den Marktzugang und fördert langfristig möglichst direkte Handelsbeziehungen.

Melawear fördert so durch den Fairtrade Cotton Standard die Rechte der indischen Baumwollfarmer und Fabrikarbeiter und schafft gleichzeitig Transparenz für seine Kundinnen und Kunden.



Alle Melawear Produkte sind GOTS zertifiziert und werden zu 100% aus indischer Bio-Baumwolle hergestellt.

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist der weltweit führende Standard für die Verarbeitung von Textilien aus ökologisch hergestellten Naturfasern. Durch GOTS werden ökologische Kriterien entlang der gesamten textilen Lieferkette definiert und durch unabhängige Zertifizierer kontrolliert. Von der Gewinnung textiler Rohfasern über die umweltverträgliche und sozialverantwortliche Herstellung bis zum Vertrieb der Endprodukte deckt der Standard alle Stufen ab und bietet den Endverbrauchern somit höchste Produktsicherheit.

So verbietet der Standard toxische Komponenten und belegt andere mit Grenzwerten, wenn sie sonst Mensch oder Umwelt schädigen würden. So verzichtet Melawear konsequent auf Weichmacher, Formaldehyd, Schwermetalle oder optische Aufheller und schützt dadurch sowohl die Haut als auch die Umwelt maßgeblich. Alle Zutaten wie Farbstoffe, Nähgarne, Drucke oder Schnallen, die für Melawear Produkte genutzt werden, entsprechen den ökologischen Standards von GOTS.



Inspiziert von Cradle to Cradle.

Neben der Zertifizierung durch den Fairtrade Cotton Standard und den GOTS entwirft Melawear Produkte, die inspiriert sind vom Cradle to Cradle Designkonzept. Das Cradle to Cradle Designkonzept ergänzt die anderen beiden Standards, da es den Umgang mit Ressourcen über das Ende der Nutzungsphase hinaus betrachtet: es steht für kontinuierliche Materialkreisläufe und nutzt z.B. Materialien, die nach ihrer Nutzung als Nährstoffe dienen. Während der Global Organic Textile Standard die Verwendung vieler schädlicher

Stoffe bereits eingrenzt, die in der konventionellen Textilindustrie häufig genutzt werden, umfasst der Cradle to Cradle Produktstandard in der Stufe „Gold“ noch höhere Umweltkriterien: Alle verwendeten Materialien müssen transparent nach Gewicht und Inhaltsstoffen (CAS-Nummern) gelistet sein. Darüber hinaus sind deutlich mehr Chemikalien verboten als es der GOTS vorsieht. Zudem schreibt der Cradle to Cradle Produktstandard in „Gold“ die Nutzung von erneuerbaren Energien für die Produktion vor.

Melawear optimiert seine Produkte immer weiter, um zukünftig einen geschlossenen Textilkreislauf zu erzielen.

Die T-Shirt-Kollektion von Melawear aus 2017 besteht ausschließlich aus Stoffen, die zusätzlich zur GOTS und Fairtrade Zertifizierung mit Cradle to Cradle Gold Standard zertifizierten Farbstoffen gefärbt wurden. Zudem wurden ausschließlich nach dem Cradle to Cradle Gold Standard zertifizierte Garne verwendet: pro T-Shirt sind das 160 Meter. Durch diese Optimierung ist es möglich, das Textil nach seiner Nutzung industriell wiederaufzubereiten oder zu kompostieren.

Aufgrund der hohen Zertifizierungskosten sowie der geringen Bekanntheit am Markt sind aktuell jedoch noch keine Produkte von Melawear nach dem Cradle to Cradle Produktstandard zertifiziert. Insbesondere in der indischen Textilindustrie war diese Form der Produktion eine Neuheit. So schafft Melawear bei der Herstellung in Indien einen ganz besonderen Mehrwert und adressiert somit ökologische und soziale Probleme der Textilindustrie an deren Ursprung.

Innovation

Als Innovationstreiber arbeitet Melawear kontinuierlich daran, seine Textilien noch umwelt- und sozialverträglicher herzustellen. So ist es Melawear gelungen, mit seinen Rucksäcken und Sneakern die weltweit Ersten ihrer Art herzustellen, die nach dem Fairtrade Cotton Standard und dem GOTS zertifiziert sind.

In den MELA Sneakers stecken zwei Jahre Entwicklungszeit und konsequente Zusammenarbeit mit Produzenten, Laboren und Zertifizierern aus Indien, Sri Lanka, Italien, Spanien und Deutschland. Die Sneakers bestehen aus 24 Einzelteilen, von denen jedes dem GOTS entspricht. Alle Komponenten aus Bio-Baumwolle sind darüber hinaus nicht nur nach dem GOTS, sondern auch nach dem Fairtrade Cotton Standard zertifiziert. Die Laufsohle besteht aus Bio-Kautschuk und die Schäume und Polsterungen aus GOLS- (Global Organic Latex Standard)

zertifiziertem Bio-Kautschuk. Zudem wurde für die Sneakers ein wasserbasierter Kleber ohne toxische Inhaltsstoffe entwickelt. Langfristig arbeitet Melawear an der biologischen Abbaufähigkeit der Sohle und damit an einem Sohlenabrieb, der gesund für Mensch und Umwelt ist.

Das ganzheitliche Nachhaltigkeitsverständnis von Melawear bringt Innovationen hervor, die weit über die eigentlichen Produkte und deren Inhaltsstoffe hinausreichen und so die Branche wegweisend verändern. Mit Fairtrade Deutschland ist Melawear als eines von drei Unternehmen Teil des Pilotprojekts Fairtrade Textilstandard, um sich unter anderem für existenzsichernde Löhne in der gesamten Lieferkette und eine gestärkte Stellung der Arbeiterinnen und Arbeiter einzusetzen. So positioniert sich Melawear auch als Vorreiter in sozialer Verantwortung.



**Melawear hinterfragt
stetig den Status quo.**

Interview

Henning Siedentopp / Geschäftsführer



Melawear Unternehmensgründer Henning Siedentopp bei einem Baumwoll-Entkörnungsbetrieb, nahe Indore in Madhya Pradesh.

Wie wurde Melawear gegründet?

Für mich war es schon immer ein faszinierendes Konzept, Gutes zu tun während man ein Unternehmen führt. Aus diesem Gedanken heraus entstammt die Gründungsidee von Melawear, inklusive der Zielsetzung, bezahlbare, modische und ausschließlich zertifizierte nachhaltige Mode zu produzieren. Mir ist bewusst geworden, dass es nur wenige Labels gibt, die nach diesen Kriterien arbeiten. Deswegen war ich mir sicher, dass ich einen Markt gefunden hatte, auf dem ich meine Idee umsetzen konnte.

„Man kann überall auf der Welt nachhaltig produzieren - man braucht nur den Willen, es zu tun.“

Warum produziert Melawear gerade Textilien?

Textilien sind das zweitwichtigste Konsumgut in Deutschland und in Europa. Nach Lebensmitteln sind sie das Produkt, das die Menschen am meisten konsumieren: sehr häufig, spontan und in großen Mengen. Wenn man hier ansetzt, können Textilien eine nachhaltige Entwicklung stark vorantreiben:

Mit jeder Kaufentscheidung haben die Konsumentinnen und Kosumenten Einfluss auf wichtige Themen wie Arbeitsbedingungen und Umweltstandards in der Textilindustrie.

Die Textilindustrie bot eine ideale Umgebung für die Gründung eines nachhaltigen Unternehmens wie Melawear, weil in dem Bereich wenig vergleichbare Konzepte existieren. Diese Bedingungen waren für uns sehr reizvoll, weil sie ein breites Feld für die Umsetzung von Geschäfts- und Produktideen bieten. Außerdem ist die Textilindustrie nicht allzu komplex, sodass mit einem guten Team Hürden überwunden werden können.

Was sind denn Herausforderungen bei der Produktion von nachhaltiger Bekleidung?

Generell kann man sagen, dass viele Produkte, Ideen und Materialien im Bereich Mode noch nicht wirklich nachhaltig zu Ende gedacht und nicht marktreif sind. Das heißt, eine der größten Herausforderungen ist es herauszufinden, welche Materialien überhaupt geeignet sind.

Es geht darum, nachhaltige Materialien gemeinsam mit den Herstellern und Produzenten zu identifizieren, anzupassen oder zu entwickeln. Und dann müssen wir eine nennenswerte Menge dieser Produkte kaufen, um die Investitionen lohnenswert zu machen. Außerdem müssen die Produkte in Laboren analysiert werden und benötigen Zertifizierungen, um sicherzustellen, dass sie unsere angestrebten Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Viele Dinge brauchen noch Entwicklungszeit. Deswegen sind die Verfügbarkeit, die Arbeit der Designer und damit auch die letztendlichen Produkte manchmal limitiert.

Der Preis ist eine weitere Herausforderung, denn nachhaltige Materialien sind in der Regel teurer als konventionelle Materialien. Aber auch daran arbeiten wir, weil wir möchten, dass unsere Textilien für unsere Kundinnen und Kunden erschwinglich sind.

Für viele Menschen bedeutet „Fair Fashion“, dass die Mode in Europa hergestellt ist und nicht in Schwellenländern wie Indien. Warum produziert ihr dort?

Zuallererst muss ich sagen, dass viele Produktionsstätten in Europa alles andere als sozial oder ökologisch sind. Da gibt es eine Menge Beispiele aus Ländern wie Bulgarien, der Türkei, Rumänien oder Portugal, wo Löhne fernab unseres Mindestlohns gezahlt werden oder wo unter Bedingungen gefertigt wird, für die wir keine Verantwortung übernehmen wollen würden. Eine Produktion in Europa ist also nicht per se fair, nachhaltig oder ökologisch.

Man kann überall auf der Welt nachhaltig produzieren- man braucht nur den Willen, es zu tun. Melawear hat sich ganz bewusst dazu entschieden, ihre Textilien in

dem Land des Rohstoffes herzustellen. Das ist im Falle unserer aktuellen Kollektion, die zu 100% aus Fairtrade Cotton und GOTS-zertifizierter Bio-Baumwolle hergestellt ist, Indien.

Mit 1,3 Milliarden Einwohnern ist Indien die größte Demokratie der Welt und gleichzeitig der größte Hersteller von Bio-Baumwolle. Es ist das einzige Land, das uns und andere nachhaltige Labels mit der Menge an fair produzierter Bio-Baumwolle versorgen kann, die wir benötigen. Außerdem lassen sich in Indien alle Produktionsschritte durchführen.

Im Gegensatz zur konventionellen Verfahrensweise möchten wir nicht nur die reinen Rohmaterialien wie Baumwolle oder Stoffe möglichst günstig aus dem globalen Süden importieren, sondern bis zum finalen Textil alles in Indien zu einem fairen Preis herstellen lassen.

Maximale Wertschöpfung im Land des Rohstoffes ist dabei unser Leitgedanke. Wir wollen, dass die indische Wirtschaft und die indischen Mitarbeiter von unseren Produktionsvolumina maximal profitieren.

Und natürlich sind die Profite und die Gewinnmarge für die Produzenten höher, wenn ihnen das Endprodukt abgekauft wird und nicht nur Rohmaterialien wie Baumwolle, gefärbte Stoffe oder Garne. Gleichzeitig sind die Transportwege kürzer, wenn man in einem Land produziert. Auf die Weise können wir unsere Produktion noch umweltfreundlicher gestalten.

Baumwolle ist der zentrale Rohstoff bei Melawear. Was macht sie so besonders?

Von Beginn an hat sich Melawear bewusst für indische Bio-Baumwolle aus Fairtrade-Kooperativen entschieden. So hat sich Melawear für die Nutzung natürlicher Materialien eingesetzt und chemische, synthetische oder gemischte Fasern ausgeschlossen. Denn Melawear verfolgt ein Geschäftsmodell, bei dem Materialien möglichst in unendlichen Rohstoffkreisläufen verbleiben können. Wir wollen Materialien und Produkte nach ihrer ersten Nutzung wiederverwerten, ob durch biologische Abbaubarkeit

als Dünger oder innerhalb eines Rückgabesystems zur Gewinnung neuer Materialien.

Baumwolle hat den Vorteil, dass sie eine erneuerbare und keine endliche Ressource wie Mineralöl ist, das für synthetische Stoffe eingesetzt wird. Baumwolle hat sich bereits am Massenmarkt etabliert, kann vielseitig eingesetzt werden und gibt dem Kunden ein angenehmes Tragegefühl.

Wir haben uns gegen Fasern aus petrochemischer Herkunft wie Polyester oder recyceltem Polyester entschieden und auch gegen Mischfasern wie Lyocell oder Tencel. Dabei sagen wir nicht, dass Produkte aus anderen Rohstoffen prinzipiell nicht nachhaltig sein können – wir sind einfach überzeugt davon, dass natürliche Fasern generell nachhaltiger sind. Dies überwachen wir in der Baumwollproduktion durch eine Kombination der Zertifizierungen vom Global Organic Textile Standard und dem Fairtrade Cotton Standard.

Was ist denn das Nachhaltigkeitsverständnis von Melawear?

Melawear verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsgedanken. Das heißt, dass wir mit unserem Geschäftsmodell und unseren Produkten die laufende Nachhaltigkeitsdebatte bereichern und mitgestalten möchten. Dabei bezieht sich Melawear auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit: die soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung eines Unternehmens. Für uns ist klar, dass wir alle drei Dimensionen in ausgewogener Balance beachten müssen. Dieses Nachhaltigkeitsverständnis ist in unserem Geschäftsmodell verankert und wir streben es an, in unseren Produkten immer alle drei Dimensionen gleichermaßen zu verwirklichen.

Mit dieser Idee der „konsistenten Nachhaltigkeit“ wollen wir nicht nur, dass unsere Produktion weniger ökologischen Schaden anrichtet oder auf Kosten anderer Menschen passiert, wir möchten aktiv zu einer positiven, nachhaltigen Zukunft beitragen.

Wir wollen unsere Melawear Produkte auf eine Art und Weise herstellen, dass sie ein globales soziales Gleichgewicht unterstützen. Das sind hohe Ziele und es ist eine ambitionierte Herangehensweise für ein Unternehmen – aber wir stellen uns diesen Herausforderungen.

Und was bedeutet das für Melawear als Unternehmen?

Es ist extrem wichtig, dass die Produkte, die wir herstellen, zu unserem Nachhaltigkeitsansatz passen. Die Nachhaltigkeit eines Produkts wird im Designprozess festgelegt. Dieser Prozess fordert enge Kommunikation mit unseren Produzenten, beginnend mit einer garantierten Abnahme durch uns – nur so können sie für die Zukunft planen. Nachhaltigkeit bedeutet auch, einen fairen Lohn zu zahlen und organische Materialien zu nutzen, die toxikologisch überprüft wurden. Für uns ist es wichtig, dass unser Nachhaltigkeitsverständnis nicht bei unserem Unternehmen endet, sondern sich auch auf die Produzenten auswirkt.

Wir stehen für bewusste Kaufentscheidungen mit hoher Qualität anstatt für reine Quantität und wahllosen Konsum.

Außerdem engagiert sich Melawear in Projekten, Komitees und Ausschüssen. Zum Beispiel sind wir Mitglied des Textilbündnis, einer Multi-Stakeholder-Initiative für nachhaltigen Wandel in der Textilindustrie. Dort fungieren wir als Vorreiter-Beispiel mit unserem Unternehmen und messen uns mit Partnern aus der Industrie und anderen Marken. Außerdem haben wir gemeinsam mit zwei anderen Brands das Pilotprojekt des Fairtrade Textilstandard mit Fairtrade Deutschland gestartet. Auf diesem Wege wollen wir aktiv die Sozialstandards innerhalb der gesamten Lieferkette verbessern, unter anderem durch eine Erhöhung der Löhne.

Wir sind das erste Unternehmen, das einen freiwilligen Bonus an unseren Produzenten gezahlt hat und ihn dadurch ermutigt hat, die Löhne für alle Mitarbeiter sukzessive auf existenzsichernde Löhne zu erhöhen.

Darüber hinaus arbeitet Melawear in Deutschland mit einer beschützenden Werkstatt als Logistikpartner, der Hipsy gGmbH. Gemeinsam mit Hipsy haben wir das Konzept der „Fairpacker“ ins Leben gerufen, mit dem wir unsere gesamte Logistik abwickeln. Auf die Weise integrieren wir auch hier in Deutschland soziale Verantwortung in unser Handeln.



Melawear wurde 2014 gegründet und hat seine ersten Produkte 2015 auf den Markt gebracht. Was waren die größten Meilensteine?

Ein großer Erfolg war der Launch unserer Fairtrade Cotton- und GOTS-zertifizierten Rucksacks im Jahr 2016. Mit dem Rucksack haben wir unter Beweis gestellt, dass wir in der Lage sind, auch in komplexen Produktsegmenten unseren Nachhaltigkeitsanspruch umzusetzen. Heute ist Melawear das weltweit einzige Unternehmen, das Rucksäcke anbietet, die Fairtrade Cotton- und GOTS-zertifiziert sind. Mit seinem speziellen Design und einem Preis unter 100€ kann unser Rucksack „ansvar I“ mit den neuesten Trends mithalten und ist ein wirklicher Erfolg geworden. Ein anderer wichtiger Meilenstein war der Launch einer T-Shirt Kollektion im Frühjahr 2017, die mit Cradle to Cradle Gold- zertifizierten Garnen und Farben hergestellt wurde. Am Ende ihrer Nutzung kann diese Kollektion zum Beispiel kompostiert werden und so als organi-

scher Nährstoff dienen. Alternativ können sie auch als neue Stoffe innerhalb eines Rückgabesystems wiederverwertet werden. Unser dritter Meilenstein war der Launch der ersten Fairtrade-Cotton- und GOTS-zertifizierten Sneakers im Jahr 2018. Wir haben zwei Jahre Forschung und 100.000 Euro Eigenkapital in die Entwicklung der Sneakers gesteckt. Auch hier haben wir bewiesen, dass Nachhaltigkeit sich auch in neuen Produktkategorien umsetzen lässt. Da unsere Sneakers dem GOTS entsprechen, enthalten sie keinerlei toxische Substanzen, die schädlich für Mensch oder Umwelt sein können.

2018, in unserem dritten Geschäftsjahr, hatten wir das erste Mal siebenstellige Umsätze, was zeigt, dass wir in der Lage sind, wirtschaftliches Wachstum auch ohne Investoren, nur durch Eigen- und Bankenfinanzierung zu erzielen.

Wie kommt es, dass ihr das erste Unternehmen wart, das Fairtrade Cotton- und GOTS-zertifizierte Rucksäcke und Sneakers herstellt?

Gute Frage. Soweit ich weiß gibt es kein anderes Unternehmen, dass die gleiche Idee hatte, beziehungsweise den Aufwand betreiben wollte sie dann auch erfolgreich umzusetzen. Die Entwicklung beider Produkte war ein zeitaufwendiger und teurer Prozess. Die Realisierung eines Produkts mit solch hohen Nachhaltigkeitskriterien braucht viel Herzblut und großes Interesse. Glücklicherweise bekommen solche Innovationen dann auch auf dem Markt und bei den Konsumentinnen und Konsumenten entsprechendes Feedback. Ich nehme an, dass viele Unternehmen solcherlei Herausforderungen nicht meistern, weil die Hürden abschreckend sind, insbesondere bei der Komplexität von Sneakers.

Da braucht es innovativen Gründergeist, Mut und Willenskraft.

Als wir anfangen, die Rucksäcke und Sneakers zu entwickeln, wussten wir nicht, ob die Produkte überhaupt machbar oder wirtschaftlich tragbar sind. Aber in beiden Fällen haben wir bewiesen, dass es funktioniert. Das unterscheidet uns von anderen Unternehmen und darauf sind wir stolz.

Die Unternehmensphilosophie ist eine Sache, aber wie zahlt sich dieses soziale Engagement aus?

Die gesamte Baumwolle, die von Melawear genutzt wird, stammt zu 100% aus indischen Fairtrade Kooperativen. Das bedeutet, dass wir die Baumwolle zu einem festen Preis von den Bauern kaufen. Außerdem beinhaltet der Preis einen Bonus, den die Bauern für ihren fairen und ökologischen Anbauweise erhalten. Die Bauernkooperativen entscheiden gemeinsam, wofür dieses Geld verwendet wird: sie können es in Schulen investieren, in Krankenhäuser oder Wasserprojekte zum Beispiel. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2017 unserer Näherei Purecotz Ecolifestyle Pvt. aus Umargam für unsere Textilproduktionen

einen freiwilligen Bonus von 10% gezahlt, was sich auf 25.000€ summiert hat. Das Geld wurde unter den Mitarbeitern aufgeteilt. Diejenigen, die zu diesem Zeitpunkt keine existenzsichernden Löhne, sondern nur Mindestlohn bekamen, erhielten einen Bonus von ca. 40€, was den Kosten für neun Monate Mittagessen in der subventionierten Cafeteria des Produzenten entspricht.



Gemeinsam mit dem Textil-Produzenten Amit Narke (Inhaber Purecotz Ecolifestyle Pvt.) baut Melawear die Sozialstandards schrittweise aus.

Wir wollten als gutes Beispiel vorangehen, indem wir diesen Bonus zahlen, und die Notwendigkeit aufzeigen, dass sich innerhalb der gesamten Lieferkette etwas

verändern muss, bei den Sozialstandards und den Löhnen. Durch diese Maßnahme haben wir es geschafft, unseren Produzenten davon zu überzeugen, auch auf andere Unternehmen zuzugehen, sodass auch sie höhere Produktpreise zu Gunsten von höheren Löhnen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinnehmen. Außerdem haben wir unseren Textilproduzenten überzeugen können, am Fairtrade Textilstandard teilzunehmen und sich durch ihn zertifizieren zu lassen. Der Standard hat sich zum Ziel gesetzt, existenzsichernde Löhne in der gesamten Lieferkette zu etablieren. Der Produzent hat dabei sechs Jahre Zeit, die Löhne nach und nach auf das entsprechende Niveau anzuheben. So gut es geht unterstützen wir ihn auf diesem Weg: mit unserer Zeit, unserem Geld und unserem Wissen bei seinen Zertifizierungen, Audits und Weiterbildungen zusammen mit Fairtrade Deutschland und den dazugehörigen Partnerorganisationen vor Ort. Auf diese Weise schaffen wir eine enge Beziehung und Partnerschaft mit den Menschen, die unsere Produkte herstellen.

Wie kann der Kunde von den Zertifizierungen profitieren? Machen sie die Produkte nicht einfach teurer?

Es ist schwierig für Kunden, Textilien miteinander zu vergleichen und zu entscheiden, ob ein Textil wirklich nachhaltig ist. Wir glauben, dass es fair beziehungsweise ökologisch sein sollte, im Idealfall beides. Für uns bei Melawear ist es besonders wichtig, dass die Menschen im Alltag leichte Konsumententscheidungen fällen können - sie haben keine Zeit für lange Abwägungen über die Nachhaltigkeit der Produkte.

Mit dem Fairtrade Cotton Standard haben die Konsumenten die Sicherheit, dass das Produkt in einer Lieferkette hergestellt wurde mit den sozialen Mindeststandards des Landes und dass dem schwächsten Glied dieser Kette, den Baumwollbauern, ein fester Abnahmepreis und eine Prämie gezahlt wurde.

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) stellt sicher, dass alle Rohmaterialien, Accessoires, Arbeitsmaterialien und Chemikalien nach diesem Umweltstandard

zertifiziert und für Mensch und Umwelt gesund sind. Toxische Chemikalien sind von Anfang an ausgeschlossen. Auch beim Baumwollanbau gelten strenge ökologische Kriterien.

Diese Zertifizierung garantiert den Kunden, dass das Unternehmen Verantwortung übernimmt und dass es von unabhängigen Dritten überprüft wird. Durch ein Etikett am Textil wird all das sichtbar gemacht.

Durch die Einführung des „Grünen Knopf“ von staatlicher Seite erhoffen wir uns zudem weitere Impulse und Hilfestellungen für die Konsumentinnen und Konsumenten. Ein Standard von staatlicher Seite kann helfen, dass mehr Verbraucherinnen und Verbraucher für das Thema nachhaltiger Textilien sensibilisiert werden und Kaufentscheidung zugunsten von nachhaltigeren Alternativen treffen.

Für wen sind Melawear-Produkte gemacht?

Melawear-Produkte werden insbesondere von Menschen gekauft, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Aber sie sind auch geeignet für Menschen, die gutes Design und einen guten Preis möchten.

Bei Melawear ist das Besondere, dass die Produkte nicht nur Fairtrade Cotton- und GOTS-zertifiziert sind, sondern auch zu einem attraktiven Preis angeboten werden und die Designs und die Produktqualität mit konventionellen Anbietern mithalten können. Unsere Farben und Produkt-Charakteristika sind klassisch und minimalistisch. Menschen, die gesteigerten Wert auf Transparenz und ökologische und soziale Verantwortung legen, können sich genauso gut wie modebewusste Konsumenten, die eher auf Qualität und Design achten, mit unserer Marken identifizieren.



Was sind eure zukünftigen Ziele?

Es ist für Melawear wichtig, auch Kundinnen und Kunden zu erreichen, die derzeit unsere Produkte noch nicht kaufen. Wir wollen nicht, dass nachhaltige Textilien in einer Nische verbleiben, sondern wollen Teil des Massenmarktes werden. Wir glauben daran, dass wir besonders dann erfolgreich sind – also auch auf ökologischer und sozialer Ebene – wenn wir eine hohe Menge unserer Produkte herstellen und verkaufen. So können wir die Bedingungen in den Produktionsländern maximal verbessern und gleichzeitig unsere Kundinnen und Kunden sensibilisieren.

In Sachen Innovation wollen wir weiterhin Vorreiter bleiben. Deswegen arbeiten wir weiterhin daran, immer nachhaltigere Produkte zu kreieren. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir an der Abbaubarkeit und den Komponenten unserer Sneakersohlen arbeiten, um im wahrsten Sinne des Wortes einen positiven Fußabdruck hinterlassen zu können.

Presseecho

Süddeutsche Zeitung

zdf info

TextilWirtschaft
NEWS | FASHION | BUSINESS

enorm
Zukunft fängt bei Dir an

GREENPEACE
ENERGY

UTOPIA 24

Handelsblatt

Frankfurter Allgemeine

Springer

FAIRKNALLT
BY MARIE NASEMANN

V\|V

Daria
Daria



STEP INTO THE FUTURE

Der Podcast, in dem es um Mode,
Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen
Wandel geht.



Kontaktieren Sie uns gerne für
Presse- oder Interviewanfragen.

presse@melawear.de

mela wear GmbH
Gottschalkstraße 51
34127 Kassel
Deutschland

presse@melawear.de
+49.561.47395828
www.melawear.de

